Gut aufgestellt für die Zukunft

Hendor setzt auf intelligente Produktionsmethoden



Firmengründer Henk und Dorus Bohncke (1955)

Der Abschluss umfänglicher Investitionen in neue Maschinen und Anlagen der Spitzenklasse, eine umfassende Überarbeitung des Corporate Designs und eine erfolgreiche internationale Fachkonferenz - so lässt sich das Geschäftsjahr 2018 für Hendor kurz und prägnant zusammenfassen. Darüber hinaus feierte das internationale Familienunternehmen, das zu den marktführenden Herstellern hochwertiger Pumpen und Filter zählt, in diesem Jahr sein 70. Firmenjubiläum.

Hendor Geschäftsführer Paul van Ham, der das Unternehmen gemeinsam mit Marja Kaethoven-Bohncke und Hessel Bohncke leitet, blickt zufrieden auf ein ereignisreiches Jahr zurück, richtet seinen Blick aber mit ebenso großem Vertrauen auf die Zukunft: "Die Innovationsmaßnahmen, die wir in den vergangenen Monaten durchgeführt haben, werden das zukünftige Bestehen und die Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens sicherstellen."

Würden die einstigen Firmengründer Henk und Dorus Bohncke in diesen Tagen durch die große Maschinenhalle spazieren, sie würden "ihr" Hendor im niederländischen Dorf Bladel kaum wiedererkennen. Besuchern springt vor allem die riesige Portalfräsmaschine ins Auge, die sogar in der Nacht vollautomatisch weiterarbeitet. Van Ham: "Nachhaltigkeit zählt zu den wesentlichen Grundpfeilern unseres Unternehmens, unserer Produkte und unserer Arbeitsweise. Deshalb haben wir uns entschieden, in Produktionsmethoden zu investieren, die nicht nur die Arbeit effizienter machen, sondern auch weniger Material verschwenden. Während wir in der Vergangenheit noch hohen Materialverbrauch hatten, fräst unsere neue Maschine Teile so sparsam wie möglich aus." Das Bestreben um Effizienz ist allerdings nicht neu:

Bereits vor dreißig Jahren hat sich Hendor darum bemüht, die Materialverschwendung durch Spritzgießen von Kunststoffteilen im eigenen Haus zu reduzieren.

Investieren in Lean Manufacturing

In siebzig Jahren Firmengeschichte hat sich für Hendor natürlich viel verändert. Eine wichtige Konstante ist jedoch das Streben nach Innovation und Nachhaltigkeit. Deshalb steht spätestens seit dem Jahr 2016 das Thema Lean Manufacturing an oberster Stelle. Die Umsetzung erforderte umfangreiche Investitionen in Höhe von rund einer halben Million Euro, die im Jubiläumsjahr 2018 erfolgreich abge-

Im Wesentlichen wurden die freigewordenen Gelder in die Anschaffung einer hochmodernen Portalfräsmaschine und eines Schweißautomaten sowie in notwendige und modernisierte Software investiert. Arbeitsplätze und Werkshalle wurden effizienter gestaltet sowie komplett mit LED-Beleuchtung ausgestattet. "Das Ziel der Automatisierung liegt für uns in erster Linie in einer Steigerung unserer Produktion bei gleichbleibendem Ressourceneinsatz. Die neue Planungssoftware sorgt für eine effektivere Nutzung der Maschinen. Wir arbeiten mit kleinerem Produktionsvolumen und produzieren noch auftrags- und kundenspezifischer. Dies führt nicht nur zu kürzeren Durchlaufzeiten, sondern auch zu mehr Wirtschaftlichkeit im Hinblick auf die eingesetzten Rohstoffe," erklärt van Ham.

Langlebige Produkte

Die Nachhaltigkeitsphilosophie von Hendor ist auch für die inzwischen dritte Generation, die im Familienunternehmen tätig ist, von großer Bedeutung. "Traditionsgemäß setzen wir auf hochwertige Materialien mit langer Lebensdauer und bestmöglicher Energiebilanz. Wir entwickeln Produkte, die unseren Kunden einen Mehrwert bieten. Das bedeutet, dass wir uns für Roh- bzw. Werkstoffe in Topqualität entscheiden, wie beispielsweise für Kunststoffe von Simona und Georg Fischer. Außerdem setzen wir auf Motoren aus Deutschland und Österreich. Wir entwickeln wartungsfreundliche Produkte mit einer entsprechend langen Lebensdauer", unterstreicht van Ham. Eine Grundhaltung, die bestens zu der von Hendor umgesetzten Lean Manufacturing-Strategie passt.

Diese unternehmerische Überzeugung beschränkt nicht nur auf die Produktionsmethode, sondern bezieht auch das Personal mit ein. "Wir

Portalfräsmaschine





Das Hendor-Team

haben beispielsweise die Kommunikationsfertigkeiten unserer Mitarbeiter geschult. Die verbesserte Kommunikation im Unternehmen führt wiederum zu einer effektiveren Zusammenarbeit", so van Ham.

Eine internationale Konferenz

Anlässlich des siebzigjährigen Firmenjubiläums sowie des Abschlusses der Investitionsrunde lancierte Hendor ein neues Corporate Design einschließlich Unternehmensfilm, war Gastgeber einer internationalen Fachkonferenz und lud zu einem großen Unternehmensfest im Juni. Geschäfts- und Vertriebspartner sowie Vertreter aus mehr als 20 Ländern kamen ins niederländische Bladel, um sich vor Ort über die Innovationen von Hendor zu informieren. Darüber hinaus sprachen verschiedene Gastredner und Referenten, darunter auch Chemiezulieferer, über die neusten Entwicklungen in der Branche. "Die Gastredner waren ein überaus wichtiger Teil der Konferenz", betont van Ham. "Wir möchten unseren Kunden ein guter und kompetenter Gesprächspartner sein. Das bedeutet, dass wir proaktiv mitdenken und uns mit aktuellen Themen und Trends unserer Branche beschäftigen. Unsere erste Frage betrifft immer die Zielsetzungen unserer Kunden, denn nur dadurch kommen wir zur besten Lösung."

Hendor – ein gesundes Unternehmen

Das Jubiläumsjahr von Hendor neigt sich dem Ende, Lean Manufacturing wurde im Unternehmen weitgehend umgesetzt und alle Kommunikationsmitteln sind mit dem neuen Firmenlogo versehen. Das bedeutet jedoch nicht, dass sich das dreiköpfige Managementteam jetzt zurücklehnt. Van Ham: "In den letzten Jahren sind wir stark gewachsen und diesen Aufwärtstrend möchten wir auch weiterhin fortsetzen. Unser Fokus bleibt kontinuierliche Innovation, sowohl auf Produkt- bzw. Produktionsebene als auch in Bezug auf unsere Unternehmenskultur. Wir wollen nicht nur intelligente Produkte herstellen, sondern Dinge auch intelligenter anpacken. Unsere Mission bleibt im Grunde unverändert. Der vierten Hendor-Generation wollen wir ein gesundes Unternehmen hinterlassen. Und eines kann ich Ihnen jetzt schon verraten: Diese steht bereits jetzt in den Startlöchern!"



Marja Kaethoven-Bohncke, Hessel Bohncke und Paul van Ham